

## Direktkandidaten der LINKEN gewählt



Sabine Gumpel

Silvio Pape, vorn rechts

Am vergangenen Samstag fand die Nominierung der Direktkandidaten Partei DIE LINKE. Teltow-Fläming für die Landtagswahlkreise 23, 24 und 25 statt.

Die LINKEN im Wahlkreis 23, zu ihm gehören Trebbin, Großbeeren, Ludwigsfelde und Nuthe-Urstromtal, wählten Silvio Pape als Direktkandidaten für den 7. Landtag Brandenburg. Gäste der Veranstaltung waren die Landesvorsitzende der LINKEN, Anja Mayer und der LINKEN-Bundestagsabgeordnete, Norbert Müller. Beide sprachen den Rechtsruck in unserer Gesellschaft an und welche Alternativen die LINKEN dazu haben. Es ging um die scheinbar indifferente Wahrnehmung der Partei DIE LINKE, die jedoch nach Norbert Müllers Aussagen am Erstarken ist, was die zahlreichen Zuläufe bekunden. Anja Mayer ging auf die Diskussionen innerhalb der Partei ein. Dass manches vor der Entscheidung in der Presse zu lesen ist sei ein Zustand, »den wir beenden müssen«, sagte sie.

Silvio Pape wurde mit großer Mehrheit gewählt. Der 45-Jährige ist Büroleiter von Norbert Müller in

Ludwigsfelde und hier auch Stadtverordneter. Als Mitglied des Landtages möchte er sich verstärkt für die Infrastruktur unserer Region einbringen, wie dem Öffentlichen Personenverkehr mit regelmäßigen Buslinien im ländlichen Raum, der Schülerbeförderung und dem Wohnungswesen. Hier sieht er gute Chancen für seine Arbeit.

In Jüterbog wurde für den Wahlkreis 24 der Kreisvorsitzende der LINKEN Teltow-Fläming und Mitglied des Kreistages, Felix Thier, ohne Gegenstimmen zum Direktkandidaten gewählt. Zu diesem Wahlkreis gehören die Städte Luckenwalde und Jüterbog, die Gemeinde Niedergörsdorf sowie das Amt Dahme/Mark.

Als dringend anzugehende Aufgabe bezeichnete Felix Thier in seiner Bewerbungsrede die Bekämpfung von Kinderarmut. Das Geld zur Chancengleichheit für alle Kinder sei da, aktuell aber ungerecht verteilt. Auch sei für Thier der Staat für die Sicherung der Daseinsvorsorge zuständig – für lebenswerte Regionen und Kommunen, auch im Süden Teltow-Flämings. Dazu zählt die kostenlose Schülerbeförderung, die für Fe-

lix Thier als pflichtige Aufgabe wieder zurück in die Landesverantwortung gehöre. Auch in der Innenpolitik sieht er Handlungsbedarf. DIE LINKE in Teltow-Fläming habe sich konstruktiv aber deutlich und erfolgreich gegen die vom Land forcierte Kommunalreform ausgesprochen. Die Aufgabe der Stärkung des kommunalen Ehrenamtes stünde nun auf seiner Agenda, so Thier. Wer sich vor Ort in die Kommunalpolitik einbringen und so etwas für seine Kommune tun möchte, müsste auch entsprechende Möglichkeiten und Würdigung erfahren. Die Rahmenbedingungen für eine landesweite Gleichbehandlung der Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker müssten im Landtag gelegt werden – und dürften nicht von der jeweiligen Kassenlage und gutem Willen Verantwortlicher vor Ort abhängig sein.

In Wünsdorf-Waldstadt wählten die Mitglieder aus dem Wahlkreis 25 – Blankenfelde-Mahlow, Zossen, Rangsdorf, Baruth/Mark – den Landtagsabgeordneten Carsten Preuß mit 100 Prozent zu ihrem Direktkandidaten.

weiter Seite 2



### Thierisch gesehen

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Genossin, lieber Genosse,

das Jahr neigt sich dem Ende. Wieder möchte ich an dieser Stelle Ihnen und Euch ein frohes Fest und einen schönen Jahreswechsel wünschen!

DIE LINKE in Teltow-Fläming hat die Weichen für das Wahljahr 2019 gestellt: Wir haben im Dezember ein sehr gutes Kreiswahlprogramm beschlossen und unsere KandidatInnen für den Kreistag nominiert. Am 26.5. gilt es zur Unterstützung von Landrätin Kornelia Wehlan (DIE LINKE) wieder eine starke LINKE in den Kreistag zu wählen. Am gleichen Tag muss mit einer Stimme für DIE LINKE ein pro europäisches Signal gegen Nationalismus und rechte Tendenzen bei der Wahl des Europäischen Parlaments gesetzt werden! Und am 1.9. kämpfen wir dafür, dass unser Landkreis mit Carsten Preuß, Silvio Pape und Felix Thier eine linke Vertretung im neuen Landtag bekommt.

Dabei ist eines klar: All das schaffen wir nur mit Ihnen und Euch und das in uns gesetzte Vertrauen, auch und gerade durch Wählerstimmen. Gemeinsam und mit Kraft für eine bessere Gesellschaft. Friedlich, menschlich, solidarisch.

**FELIX THIER**  
Kreisvorsitzender

**DIE LINKE.**

Kreisverband Teltow-Fläming





Carsten Preuß in der Mitte



Felix Thier stehend

In seiner Bewerbungsrede stellte Preuß umweltpolitische Themen in den Mittelpunkt und verknüpfte diese mit der sozialen Gerechtigkeit. »Die Gerechtigkeitsfrage und die ökologische Frage sind zwei Seiten der gleichen Medaille«, so Preuß. LINKE Umweltpolitik muss darauf achten, dass sie sozialverträglich ist, das heißt keine unzumutbaren Belastungen bei

Haushalten mit geringen Einkommen erzeugt. Wer an die Ursachen der Umweltzerstörung will, kann die Umweltpolitik nicht anderen Parteien überlassen. Es reicht auch nicht, sie mit links zu machen, sondern Umweltpolitik muss von links gedacht und organisiert werden. Die Landesvorsitzende der LINKEN, Diana Golze, nahm an diesen bei-

den Nominierungsveranstaltungen teil und sprach vor allem über die Notwendigkeit, an die Frage der sozialen Gerechtigkeit keine Luft zu lassen. Neben ihren landespolitischen Schwerpunktthemen haben alle drei Direktkandidaten darauf verwiesen, dass sie die Interessen ihres Wahlkreises im Potsdamer Landtag vertreten werden. Politik

muss immer nah am Menschen sein. So werden sie auch für den Kreistag kandidieren. Silvio Pape wird ferner wieder für ein Mandat in der Stadtverordnetenversammlung in Ludwigsfelde antreten, Felix Thier in Luckenwalde und Carsten Preuß in Zossen.

**DIE LINKE. Kreisvorstand Teltow-Fläming**

## Besuch eines Kunstprojektes

Hans Haakes Installation DER BEVÖLKERUNG wurde als letztes der Kunst-am-Bau-Projekte für das Reichstagsgebäude eingebracht. Es ist ein frei wachsendes Biotop, also gärtnerisch nicht betreut, errichtet worden. Dieses wird mit Erde aus den Wahlkreisen der Abgeordneten befüllt und es wächst was wächst. So besuchten am 7.11.2018 Menschen aus dem Bundestagswahlkreis 60 (Brandenburg/Havel, PM, OHV, TF) das »Kunstwerk« und unsere Abgeordnete Anke Domscheit-Berg. Die bunt gemischte Truppe brachte Erde aus ihren Orten mit, um sie dem »Biotop der Bundesrepublik« hinzuzufügen. Maritta Böttcher (MdB von 1998–2002) aus Jüterbog hat bereits im Jahr 2000 gleich zu Beginn des Projektes Erde dort eingebracht. Die Tradition lebt! Im Anschluss lud



die Gastgeberin uns noch zu einem Rundgang im Reichstagsgebäude und zu Kaffee und Kuchen ein und berichtete von ihren Erfahrungen im Bundestag. Den Abschluss bildete der Besuch auf der Kuppel. Eine Delegation aus dem Regionalverband

TF Süd war dabei das Kunstprojekt im Deutschen Bundestag »Der Bevölkerung« mit Erde aus dem Wahlkreis von MdB Anke Domscheit-Berg zum Blühen zu bringen.

**Maritta Böttcher**, Jüterbog



### Einstiegszeit

Die Mitarbeiter der IHK-Projektgesellschaft akquirieren vor Ort aktuell offene und zukünftig entstehende Arbeitsstellen und unterstützen die Betriebe

(ausgenommen sind kommunale Unternehmen, Banken, Versicherungen und Zeitarbeitsunternehmen) kostenlos bei ihrer Personalsuche. Die Betriebe werden somit administrativ entlastet. Fehlen dem/r Bewerber/in jobbezogene Qualifikationen, können Betriebe mit 50% der Kosten für arbeitsplatzorientierte Qualifizierungen unterstützt werden, wenn der Bewerber die erforderlichen Qualifikationen erwirbt. Vorteilhaft ist das Projektangebot insbesondere für die jungen Menschen unter 30 Jahren. Jobwechsler, Quereinsteiger, arbeitslose bzw. von Arbeitslosigkeit bedrohte junge Menschen werden bei ihrer Jobsuche unterstützt. Sie erhalten Informationen zu vakanten Stellen und werden während des Prozesses von uns begleitet.

Bitte unterstützen Sie das Projekt, indem Sie es insbesondere bei jungen Menschen in unserer Region bekannter machen. Fragen zum **Projekt »Einstiegszeit« der IHK-Projektgesellschaft** können an den regionalen Ansprechpartner, **Herrn Zuhr**, gestellt werden: **Beratungszentrum Teltow, Tel. 0170-7645773, E-Mail: zuhr@ihk-projekt.de, www.ihk-projekt.de**

Bitte unterstützen Sie das Projekt, indem Sie es insbesondere bei jungen Menschen in unserer Region bekannter machen. Fragen zum **Projekt »Einstiegszeit« der IHK-Projektgesellschaft** können an den regionalen Ansprechpartner, **Herrn Zuhr**, gestellt werden: **Beratungszentrum Teltow, Tel. 0170-7645773, E-Mail: zuhr@ihk-projekt.de, www.ihk-projekt.de**



**VON ANKE DOMSCHEIT-BERG****Gewalt gegen Frauen  
findet auch im Netz statt**

Seit fast 20 Jahren finden jährlich am 25. November Aktionen gegen Gewalt an Frauen statt. Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland 147 Frauen von ihrem (Ex-)Partner getötet, 224 Frauen überlebten solche Tötungsversuche. Jeden Tag versucht also ein Mann, seine (Ex-)Partnerin zu töten, alle zweieinhalb Tage erreicht er sein Ziel. Medien bezeichnen diese Verbrechen oft als Beziehungstat, statt als das, was sie sind: Mord und Totschlag. Im Land Brandenburg lag die Zahl der gemeldeten Fälle von häuslicher Gewalt im Jahr 2017 bei 4254, bundesweit wurden 140.000 Menschen Opfer häuslicher Gewalt, 82 Prozent waren Frauen. Gewalt gegen Frauen findet am häufigsten im privaten Raum statt. Wir kämpfen gegen Gewalt, die Frauen im privaten Raum, bei der Arbeit oder auch im Internet begegnet. Digitale Gewalt wird leider

**BUNDESTAG UND KOMMUNE**

noch kaum ernst genommen. Die Polizei kennt sich nur selten mit den Möglichkeiten für digitales Stalking durch unsichtbare Apps aus. Auch mit Beleidigungen bis hin zur Androhung von Vergewaltigung oder Mord werden Frauen

zunehmend im Netz konfrontiert. Auch ich habe Hassnachrichten erhalten. Manche habe ich bei der Polizei angezeigt, aber noch nie endete ein Fall vor Gericht. Polizei und Justiz fehlen die Kompetenzen und Kapazitäten, um dem nachzugehen. Das 2017 in Kraft getretene Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) bringt hier nur wenig Abhilfe. Es führt bestenfalls zur Löschung von Hassnachrichten aber nicht zur Strafverfolgung. Und die Entscheidung, ob überhaupt gelöscht wird, liegt im Ermessen von Großkonzernen wie Facebook oder Twitter. Hassnachrichten über Messengerdienste werden überhaupt nicht vom NetzDG erfasst.

Digitale Gewalt ist auch das Veröffentlichen persönlicher Informationen im Netz, Identitätsmissbrauch oder der Versand intimer Fotos an Dritte. Die Regierung bleibt bisher weitgehend untätig und lässt die Opfer allein.

Ich habe von der Bundesregierung Informationen zu konkreten Maßnahmen angefordert, um zu

erfahren, wie sie gegen digitale Gewalt vorgeht, denn dazu hat sie sich mit Ratifizierung der Istanbul Konvention verpflichtet. Das Internet muss ein Raum sein, in dem sich Menschen frei bewegen können, ohne Angst vor Gewalt. Staatliche Behörden müssen das Thema endlich ernst nehmen, PolizistInnen und StrafverfolgungsbeamtInnen weiterbilden und mit zeitgemäßer IT ausstatten. Bei angezeigten Fällen digitaler Gewalt müssen konsequent die Ermittlungen aufgenommen und von der Justiz Recht auch durchgesetzt werden.

**Kontakt:**

Anke Domscheit-Berg, MdB  
Fraktion DIE LINKE.  
im Bundestag

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: 030/227 731 07  
Telefax: 030/227 761 07

E-Mail: anke.domscheit-  
berg@bundestag.de

**VON NORBERT MÜLLER****Alkohol, Zigaretten  
und Bertelsmann:  
Familienpolitische  
Leistungen im Fokus  
der Stiftung**

Dass es überhaupt einer großangelegten Studie bedarf, um zu belegen, dass Eltern das ihnen zustehende Kindergeld nicht für Alkohol und Zigaretten ausgeben, sagt einiges über die Qualität sozialstaatlicher Debatten der letzten Jahre aus. Und siehe da: Das Geld kommt tatsächlich den Kindern zu Gute! Das belegt eine am 21. November erschienene Studie der Bertelsmann-Stiftung.

Anders als das sozialchauvinistische Nachmittagsprogramm mancher Privatsender suggeriert, sparen Eltern in der Regel zuletzt an den Bedürfnissen ihrer Kinder. Doch leider hat sich das Misstrauen gegenüber Eltern schon fest in den Sozialstaat eingeschrieben. So ist das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) nichts anderes als ein Gutscheinsystem, dessen Verwaltung immerhin 25 Prozent seiner Gesamtkosten ausmacht. Für 2014 ermittelte die ZDF-Sendung Fron-

tal 21, dass von 710 Millionen Euro Gesamtaufwand 180 Millionen Euro in die Verwaltung flossen. Geld, das auch direkt Familien zu Gute kommen könnte. Als LINKE fordern wir seit Einführung des BuT, diese Mittel direkt den Eltern zu geben.

Dass sich ausgerechnet die Bertelsmann-Stiftung als Verteidigerin einkommensschwacher Familien positioniert, mag überraschen, hat sie sich in den vergangenen Jahren doch vor allem als neoliberale Agenda-Setterin profiliert. Doch auch hier agiert sie nicht ganz uneigennützig: Eng an die Forschungsergebnisse knüpft sie die Forderung nach einer Hilfeleistung aus dem eigenen Sozialstaatslabor – das Teilhabegeld. Mit dem Teilhabegeld sollen Kindergeld, Kinderzuschlag, Leistungen des BuT sowie SGB-II-Regelleistungen für Kinder- und Jugendliche ersetzt werden. Ausschlaggebend für dessen Höhe wäre seinen VerfechterInnen zufolge nicht mehr das sächliche Existenzminimum. Stattdessen orientiert es sich an den Bedarfen für eine »gute Kindheit und Jugend«, welche regelmäßig und altersabhängig von einem demokratisch legitimierten

**BUNDESTAG UND KOMMUNE**

Gremium festzulegen wären. Das klingt im Großen und Ganzen nicht verkehrt und ist nah dran an der von uns geforderten Kindergrundsicherung. Doch viele Fragen lässt Bertelsmann noch unbeantwortet, etwa jene der Finanzierung. Zwei Mankos sind überdies jetzt schon auffällig. Denn obwohl mit zunehmenden Einkommen das

Teilhabegeld abschmelzen soll, bleiben die Kinderfreibeträge unberührt. Dies birgt die Gefahr, dass Kinder Besserverdienender gleich doppelt gefördert würden. Zudem sind die Leistungsansprüche an die Kinder gekoppelt. Das würde hier arbeitende Eltern, deren Kinder im Ausland leben, kategorisch ausschließen.

Wir werden sehen, wie Bertelsmann dieses Thema weiter bespielt. Im besten Fall kriegen wir als LINKE Schützenhilfe von ungewohnter Seite wie durch die oben benannte Studie. Im schlechteren wird das ach so ganzheitliche Bertelsmann-Konzept so zurechtgemacht, dass es sich nahtlos in den Sozialstaatsabbau der letzten Jahrzehnte einpasst.

**Kontakt:**

Norbert Müller, MdB  
Fraktion DIE LINKE.  
im Bundestag

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: 03385/49 45 21  
Telefax: 03385/49 45 22

E-Mail: norbert.mueller@  
bundestag.de

## VON CARSTEN PREUSS

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

Im Landtag dominiert nach wie vor das Thema Haushalt. Nun gab es im Haushalts- und Finanzausschuss grünes Licht für den Entwurf des Doppelhaushalts 2019/20. Mit einem Gesamtvolumen von über 25 Milliarden Euro wurde der Entwurf bereits im September in den Landtag eingebracht. Seitdem hatten sich die Fachausschüsse mit den Finanzplanungen beschäftigt. Insgesamt hatten die einzelnen Fraktionen über 400 Änderungsanträge gestellt, von denen mehr als die Hälfte durch den Haushalts- und Finanzausschuss bestätigt wurden. Damit sind Mehrausgaben im dreistelligen Millionenbereich verbunden.

Ich werte die große Zahl der Änderungsanträge auch als ein Zeichen der lebendigen Demokratie im brandenburgischen Parlament und des ernsthaften Ringens der Abgeordneten um die besten Lösungen. Ein Rechtsgutachten des Parlamentarischen Beratungsdienstes des Landtags hat nun bestätigt, dass der geplante Doppelhaushalt 2019/20 in Brandenburg zulässig ist. Damit widerspricht das Gutachten der Einschätzung der



CDU und der AfD, die wegen der anstehenden Landtagswahl am 1. September 2019 einen Doppelhaushalt für verfassungswidrig halten.

Von den Zusatzausgaben die der Haushalts- und Finanzausschuss jetzt bestätigt hat, profitieren beispielsweise die Justiz, die Polizei, die Forstverwaltung, die Bereiche Soziales und Umwelt, KITAS und das Ehrenamt im Land.

So sollen die mehr als 50 Krankenhäuser in Brandenburg erhalten bleiben und mehr Mittel für die Modernisierung erhalten. Ein Brandenburg-Stipendium für Medizinstudierende soll eingeführt werden. Die Altenpflege soll durch eine stärkere Förderung der schulischen Regelausbildung verbessert werden. Darüber hinaus werden die Mittel für Frauenhäuser aufgestockt. Angesichts hoher Geburtenzahlen wird die Versorgung mit Hebammen gezielt gefördert. Zudem sollen dem Runden Tisch gegen Kinderarmut mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden. Auch die Arbeit der Gesundheitsfachkräfte an Schulen wird gestärkt. Beschlossen wurde zudem die Stärkung der Brandenburger Großschutzgebiete. Damit können die Großschutzgebiete auch weiterhin ihrer Aufgabe als Motor der Regionalentwicklung im Einklang mit dem Erhalt der Naturschätze nachkommen. Das war mir ein besonderes Anliegen.

Auf den Weg gebracht wurde ferner die Einrichtung eines Tierschutzberatungsdienstes. Letzterer geht auf den Landtagsbeschluss zum Volksbegehren gegen Massentierhaltung zurück. Außerdem sollen die Arbeitsbedingungen für den Landestierschutzbeauftragten

verbessert werden, indem eine Mitarbeiterstelle besser ausgestattet wird.

Nach dem Pharma-Skandal im Gesundheitsministerium soll nun auch in allen anderen Landesbehörden die Fach- und Rechtsaufsichten verbessert werden. Dazu sind zusätzlich 33 Stellen vorgesehen.

Verbessert wird die Förderung der Energie- und Umweltwirtschaft sowie der Bereich Breitbandförderung/Digitalisierung.

Viele ehrenamtliche Einsatzkräfte engagieren sich in rund 1.800 Ortsfeuerwehren. Beschlossen wurde nun, den ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr eine jährliche Prämie zu gewähren. Zudem wird es Prämienzahlungen für langjährige Dienste geben. Die Verabschiedung des Doppelhaushalts ist für Dezember geplant.

### Kontakt:

**Carsten Preuß, MdL**  
**Landtag Brandenburg**  
**Alter Markt 1, 14467 Potsdam**  
**Tel: 0331/966 15 26**  
**Fax: 0331/966 15 05**  
**E-Mail: carsten.preuss@linksfraction-brandenburg.de**

## EUROPA UND KOMMUNE

VON MARTIN ZELLER

### ALS LINKER IN BRÜSSEL – TEIL II: AUS DEM LEBEN EINES ABGEORDNETEN DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Bereits in meinem letzten Artikel habe ich darauf hingewiesen, wie abwechslungsreich und spannend die Arbeit, das Geschehen im Europäischen Parlament für mich ist. Daran hat sich auch bis heute (Anfang November) nichts geändert. Der Fokus meiner Arbeit lag in den letzten Wochen im Bereich der internationalen Handelspolitik. Ich beschäftigte mich speziell mit den Handelsverträgen zwischen der EU und Peru, Kolumbien und Japan (JEFTA), denen sich Helmut Scholz unter anderem in seiner Arbeit als handelspolitischer Sprecher seiner Fraktion GUE/NGL mit vollem Engagement widmet. Mit großer Span-

nung verfolgte ich insbesondere die sogenannten »Shadow-Meetings« des Ausschusses für Internationalen Handel zu JEFTA, dem Freihandelsabkommen zwischen der EU und Japan. In mehrstündigen Sitzungen wurde um Inhalte und Formulierungen eines Berichts gestritten. Immerhin geht es um nichts geringeres als um die Frage, welche Position das Parlament am Ende zu dieser bestimmten Thematik einnimmt. Ich konnte beobachten, wie Genosse Scholz mit seiner jahrelangen Erfahrung auf dem Gebiet der internationalen Handelspolitik andere Abgeordnete anderer Fraktionen mittels geschickter Argumente von seiner/unserer Position überzeugte. Nichtsdestotrotz waren aber auch inhaltliche Kompromisse zu erzielen; hier eine konstruktive Realpolitik zu beeinflussen, gehört zu den Herausforderungen linker Handelspolitik.

Wenn es mein Terminkalender zuließ, habe ich auch andere Themen gestreift, bei denen Helmut Scholz zum Teil federführend und proaktiv

beteiligt war und ist. So besuchte ich Veranstaltung zum Brexit, zur Lage in der Ukraine, der neuen »Seidenstraßeninitiative« Chinas oder dem UN-Binding Treaty (Haftungsabkommen für Konzerne bei Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung).

Neben der inhaltlichen Arbeit wurde ich aber auch mit ganz alltäglichen Aufgaben betraut: Flüge und Unterkünfte für anstehende Reisen buchen, Zu-/Absagen für Veranstaltungseinladungen formulieren, Botengänge uvm. – aber auch das gehört zum Berufsbild eines parlamentarischen Assistenten.

Ein ganz besonderes Highlight war für mich das Treffen führender AkteurInnen der linken politischen Parteien Europas unter der Leitung von Gabi Zimmer.

Von West bis Ost, von Nord nach Süd, von Portugal bis Finnland, von Schweden bis nach Italien, sie alle waren da, um über die zukünftigen Herausforderungen zu sprechen, mit denen sich die politische Linke in ganz Europa konfrontiert sieht:

dem politischen und gesellschaftlichen Rechtsruck, die Erosion der Sozialdemokratie – einem potenziellen Bündnispartner, von dessen Verlusten wir in der Vergangenheit nicht gerade profitiert haben – und vieles mehr. Hierbei war es interessant und ausgesprochen aufschlussreich, auch einmal die Sichtweisen anderer, nicht-deutscher Linker auf Europa kennenzulernen. Bei allen Meinungsverschiedenheiten, die es selbstverständlich auch zwischen Linken gibt, wurde allerdings deutlich herausgestellt, dass wir die gegenwärtigen und anstehenden Herausforderungen nur meistern können, wenn die linken Parteien Europas auf europäischer Ebene miteinander kooperieren – unter Wahrung des konföderalen Charakters der Fraktion GUE/NGL. Als nächstes ist eine Plenarsitzung in Straßburg angesetzt. Die nächste Erfahrung, auf die ich mich schon jetzt außerordentlich freue ...

**Mit solidarischen Grüßen,**  
**Martin Zeiler**



## L E S E E U L E



## Buchlesung mit Wolfram Adolphi

Am 4. Oktober lud der Regionalverband TGL (Trebbin, Großbeeren und Ludwigsfelde) seine Mitglieder und Sympathisanten zu einem besonderen Termin in sein Bürgerbüro nach Ludwigsfelde ein. Zu Gast war der in Leuna geborene und heute in Potsdam lebende Journalist und Politikwissenschaftler Wolfram Adolphi. Er las aus seiner Trilogie »Hartenstein«. Neben Auslandsaufenthalten, u. a. als Korrespondent in Japan, war er auch als Redakteur für die Zeitschrift »Das Argument« tätig. Seine Diplomarbeit schrieb er zur Chinapolitik und in seiner Doktorarbeit beschäftigte ihn intensiv das Verhältnis zwischen den USA und China.

Mit seiner Hartenstein-Trilogie gelang Wolfram Adolphi ein Stück Familiengeschichte, in der er sich selbst als Be-

trachter von außen, in der Rolle des Enkels (im Buch Jacob genannt) wiederfindet. Eine spannende Geschichte aus dem vergangenen 20. Jahrhundert. »Der Balte vom Werk« ist der Titel des ersten Bandes, dahinter verbirgt sich die Person des Hermann Hartenstein, der im heutigen lettischen Kurland geboren wurde und den 1943 die Chemie-I.G.



Sabine Gumpel

nach Auschwitz-Monowitz als leitenden Ingenieur beim Bau eines riesigen Buna- und Kraftstoffwerkes beordert und dann in der DDR als Professor für chemische Verfahrenstechnik tätig sein wird. »Enkel« Jacob begibt sich auf Spurensuche des Großvaters ... Im zweiten Band »Im Zwielficht der Spuren« findet diese Suche ihre Fortsetzung.

In einer Bemerkung zu den Werken heißt es: »Die Romane von Wolfram Adolphi verstehen sich in der Tradition eines parteiübergreifenden Realismus, wie er etwa bei Anna Seghers und Arnold Zweig, Rolf Hochmuth oder Peter Weiss zu finden ist.«

Für alle interessierten Leseratten: Die **Hartenstein-Trilogie** sowie die Bücher **»Chinafieber«, »Chinatraum«** und die **»Chinesische Karte«** sind direkt beim **Nora-Verlag unter [www.nora-verlag.de](http://www.nora-verlag.de)** oder im Buchhandel erhältlich.

**Sabine Gumpel**, Trebbin



## Zum elften Mal dabei

Wie jedes Jahr am dritten Freitag im November fand am 16.11.2018 der 15. Bundesweite Vorlesetag statt. Ich war zum elften Mal dabei. Dieses Jahr in der Jüterboger Geschwister-Scholl-Grundschule und habe aus »Förster Grünrock« vorgelesen, eines der Lieblingsbücher meiner Tochter und meiner Enkel (natürlich auch meins!). Das diesjährige Thema »Natur und Umwelt« war für die Kinder der 3. Klasse kein Neuland mehr. Sie haben bereits klare Vorstellungen und wissen auch schon ziemlich viel. Anschließend haben wir noch über die Stadtgeschichte von Jüterbog gesprochen. Wie in jedem Jahr war das wieder für beide Seiten eine sehr interessante Stunde! Ich glaube, dass jetzt doch wieder einige Kinder mal zu einem Buch greifen. Es lesen auch Kinder für Kinder, so sind z. B. auch meine beiden Enkel beim Vorlesetag in Kitas gewesen. Eine lohnenswerte Aktion.

**Maritta Böttcher**, Jüterbog

## Finanzminister Christian Görke zum Gedenktag an die Reichspogromnacht

Am 9. November dieses Jahres ist bereits 80 Jahre her, dass in Deutschland mehrere Hundert Synagogen brannten, über 8000 jüdische Geschäfte zerstört und zahllose Wohnungen verwüstet worden sind. Die Reichspogromnacht bleibt für immer im Gedächtnis der Deutschen als eines der schrecklichsten Verbrechen, die jemals von Menschenhand begangen worden sind. Zugleich markiert die Reichspogromnacht jedoch erst den Anfang der von den Nazis geplanten und dann brutal in Gang gesetzten Vernichtung des jüdischen Volkes. Einen Tag vor dem Gedenktag suchte Christian Görke in Jüterbog die Stolpersteine an der Mönchenstraße 33 auf, die an die jüdische Familie Joel erinnern. Er

sagte vor Ort: »Ich war bereits 2017 hier und habe von der Geschichte dieser Familie erfahren, die mir sehr nahe ging. Nun möchte ich eine auch in anderen Städten verbreitete Tradition aufgreifen und vor dem Gedenktag die Stolpersteine reinigen, putzen und so auf den 9. November vorbereiten.«

In der Mönchenstraße erinnern vier Stolpersteine an die Familie des Schuhhändlers Albert Joel. Er und seine Familie wurden Opfer der Judenverfolgung. Der Schuhhändler Albert Joel, der für Deutschland im Ersten Weltkrieg gekämpft hatte, wehrte sich zuerst noch gegen die Verfolgung. Als er die Drangsalierungen nicht mehr aushielt, zog er mit seiner Frau Lina und den Töchtern

Gisela und Thea nach Berlin. Albert Joel starb noch in Berlin, seine Frau und seine Töchter wurden in Auschwitz ermordet.

**Maritta Böttcher**, Jüterbog



Fotos: Maritta Böttcher

# Selbst entscheiden und gestalten Bündnis-Baum von »Jugend bewegt« an Bürgermeister übergeben

Fast auf den Tag genau fünf Monate war es her, dass vor dem Rathaus ein kleines Fest für Vielfalt, Integration und Toleranz gefeiert wurde. **Jugend bewegt** hieß es am 23. Juni dieses Jahres. Und natürlich ging es auch um Bewegung und Spaß. Damals trafen sich Vertreter der jungen Linken (als Initiatoren), der Jusos, der »Falken«, Vertreter von Vereinen und des DRK, um in lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen: »Kontakte untereinander knüpfen, Gemeinsamkeiten suchen – das ist ein guter Weg, sich untereinander zu vernetzen.« Gemeinsam mit Schmied Michael Rindt wurde gegen Ende der Veranstaltung ein »Bündnisbaum« geschaffen, an dem alle mitschmieden konnten. Verschiedene Stränge wur-

den zu einem starken Baum. Dieses Zeichen für Gemeinsamkeit wurde am 22. Oktober im »Jugendzentrum« (JUZ) im »City-Treff« an Bürgermeister Andreas Igel übergeben. Patrick Walter, der JUZ-Leiter, konnte außerdem Paul Niepalla, seit 1. September Fachbereichsleiter für Soziales, Familie, Kultur und Sport der Stadt Ludwigsfelde, Felix Thier, Kreistagsmitglied und Kreisvorsitzender der LINKEN, Silvio Pape, Stadtverordneter der LINKEN, Christopher Riemann, Kreisvorsitzender der Jusos, sowie Hans-Hermann Specht, Flüchtlingskoordinator Dirk Krause und Maren Ruden vom »Ludwigsfelder Weihnachtsengel« e. V. begrüßen. Gemeinsam übergaben die Akteure von »Jugend bewegt« den »Bünd-

nisbaum«. Dirk Krause bemerkte, dass so manches Projekt nicht ohne Unterstützung der Stadt möglich sei – auf die er auch 2019 hoffe. Bürgermeister Igel bemerkte, dass er immer für Arbeitsteilung sei. »**Jugend bewegt** gefällt mir. Wir wollen gern der Initiative der Jugend mehr Raum geben. Schließlich ist inzwischen jeder fünfte in Ludwigsfelde unter 20 Jahre alt.«, so der Bürgermeister. Und die »Jugend von heute« (zumindest einige) schafft es z. B. sogar, an der Skateranlage sauber zu machen. Ein wichtiger Ort sei auch das »JUZ«. Die Jugendlichen können hier in vieler Hinsicht selbst Entscheidungen treffen und das Programm sowie gemeinsame Unternehmungen selbst gestalten. Es sei ein bisschen wie

ein Zuhause – weil immer jemand da ist zum Reden. Nun kamen Hans-Hermann Specht und Felix Thier ins Spiel. Beide überreichten jeweils 100 Euro aus den Einnahmen für Essen und Trinken am Aktionstag **Jugend bewegt** bzw. von einer Sammlung unter den Parteimitgliedern. Damit habe das »JUZ« u. a. die Möglichkeit, Kindern, die den Eigenbeitrag für eine Fahrt oder Veranstaltung nicht aufbringen können, zu helfen, erklärte Patrick Walter. Er freute sich zusammen mit den »JUZ«-Besuchern über diese »Finanzspritze«. Mit dem Projekt soll es weitergehen – also heißt es auch 2019 wieder **Jugend bewegt**.

**Maren Ruden**, Ludwigsfelde



»Das Bäumchen«;  
Fotos: MAZ/Jutta Abromeit



Felix Thier, Sarah Feggeler und Silvio Pape bei der Übergabe der finanziellen Unterstützung



(von links nach rechts) Silvio Pape, Vorsitzender RV TGL, Dirk Krause, Flüchtlingskoordinator, Patrick Walter, Jugendsozialarbeiter, Sarah Feggeler, Schülerin, Christopher Riemann, Jusos, Andreas Igel, Bürgermeister, Paul Niepalla, Fachbereichsleiter

## Ortsvorstandswahl

Am 7. November wählte der Ortsverband der LINKEN in Blankenfelde-Mahlow einen neuen Vorstand. Sechs Genossinnen und Genossen stellten sich zur Wahl und wurden von den 27 anwesenden Mitgliedern gewählt. Vorab fasste Roland Scharp (Foto, l.) die Tätigkeiten des Ortsverbandes der vergangenen anderthalb Jahre in einem Redebeitrag zusammen. Erfreulich war, dass an diesem Abend auch Carsten Preuß, Mitglied des Brandenburger Landtages für die Fraktion der LINKEN, teilnahm. Er wurde von Florian Bogs zu seiner parlamentarischen Arbeit interviewt. Diese Gesprächsform sorgte für eine

angenehme und lockere Atmosphäre. Insbesondere zu Carstens Spezialgebiet, der Umweltpolitik, gab es einige Rückfragen von den interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern. Schon am 12. November traf sich dann der neu gewählte Ortsvorstand, um die strategischen Ziele für die kommenden zwei Jahre, und insbesondere für das Super-Wahljahr 2019, festzulegen. Auf dieser konstituierenden Sitzung wurden Roland Scharp zum neuen Vorsitzenden des Ortsvorstandes und Sascha Loy zum Stellvertreter gewählt.

**Detlev Schiemann**,  
Blankenfelde-Mahlow



privat



## Fit im Alter



Am 25. Oktober organisierte die Partei DIE LINKE für die Seniorinnen und Senioren des Stadtverbandes Luckenwalde eine sehr interessante Veranstaltung rund um die Gesundheit und Fitness im fortgeschrittenen Alter. Dazu traf man sich im »Bürger- und Kieztreff« Luckenwalde, dem Mehrgenerationenhaus (MGH), das sich als offenes Haus für jedermann versteht und viele Angebote für jedes Alter bereit hält. Zahlreiche Aktivitäten, so u. a. Kursangebote, Treffen von Selbsthilfegruppen, aber auch Gespräche zur Sozial- und Familienberatung sowie zur Flüchtlings- und Migrationsberatung und Kinderbetreuung werden durchgeführt.

Zum Thema »Fit im Alter« sprach Physiotherapeut Detlef Lenz als Gastdozent vom Gesundheits- und Reha-Sportverein Luckenwalde e. V. sehr bildhaft und lustig. Dabei bezog er seine Zuhörerinnen und Zuhörer gern mit ein und erklärte ihnen anhand von praktischen Beispielen verschiedene Möglichkeiten, sich im Alter gesund und fit zu halten. Eine wichtige Rolle spielt dabei immer wieder die Bewegung des eigenen Körpers, denn schon einfache Gymnastik zu Hause ausgeführt, kann einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung bzw. Regulierung von hohem Blutdruck und Diabetes leisten. Hinzu kamen Hinweise

zur gesunden Ernährung, z. B. des sparsamen Einsatzes von Salz und Kohlehydraten. Eine lockere Fragestunde rundete den Nachmittag ab, dessen kulinarische Betreuung das MGH übernommen hatte. Dafür und bei Detlef Lenz bedankt sich der Stadtverband der LINKEN sehr herzlich.

Unter der Ruf-Nummer 03371/400754 steht der Therapeut Detlef Lenz gerne für Fragen und Informationen rund um das Thema »Fit im Alter« oder zum Rehasport zur Verfügung.

**Sabine Gumpel**, Trebbin

## Würdigung des 73. Jahrestages der Volkssolidarität

Viele wissen nicht mehr, dass es die Volkssolidarität, die am 17. Oktober 1945 gegründet worden ist, noch gibt.

Leider ist die Meinung weit verbreitet, dass sich die Volkssolidarität nur um unsere älteren Menschen bemüht. Zur Zeit ihrer Gründung konzentrierte sich die Arbeit auf jene, die am schwersten unter den Folgen des zweiten Weltkrieges zu leiden hatten. Das waren Kinder, Alte und Kranke, Vertriebene und heimkehrende Kriegsoffer.

Zu den Gründungsmitgliedern gehörte das ehemalige Mitglied der antifaschistischen Widerstandsgruppe »Für Frieden und Aufbau«, der gebürtige Luckenwalder und später in Nuthe-Urstromtal sesshafte Günther Naumann, der vor kurzem verstorben ist.

Im Wandel der Zeit entwickelte

sich die Volkssolidarität zu einer Organisation, die bis heute ihre Daseinsberechtigung hat. Ihre Mitglieder waren und sind heute noch in vielen Bereichen ehrenamtlich tätig. So werden nicht nur ältere Menschen betreut, nein, sie ist in der Kinderbetreuung, in den Sozialstationen und Pflegediensten tätig und leistet somit einen wichtigen Beitrag.

Auch im Landkreis Teltow Fläming befindet sich der Verbandsbereich Fläming-Elster, deren Beiratsvorsitzende ich bin, und es bestehen viele Ortsgruppen, die eine aktive ehrenamtliche Arbeit leisten.

Aus Anlass des 73. Jahrestages der Volkssolidarität fand eine kleine Festveranstaltung statt, die wir dazu genutzt haben, aktive Mitglieder auszuzeichnen.

Ich habe mich besonders gefreut,



dass unsere Genossin Gabi Pluciniczak für ihre ausgezeichnete Arbeit in der Ortsgruppe Berkenbrück mit einer Ehrenurkunde der Volkssolidarität geehrt worden ist.

**Monika Nestler**,  
Nuthe-Urstromtal

## DABEI SEIN:

### TERMINE UND AKTIONEN

#### Gesamtmitgliederversammlung zur Wahl der KandidatInnen Kreistagswahl 2019

15. Dezember 2018, 9.30 Uhr  
Luckenwalde, Kreishaus

#### Beratung des Regionalvorstandes TF Süd

10. Januar 2019, 19 Uhr  
Bürgerbüro Jüterbog

#### Bürgerdialog mit Fraktion und Ortsverband Rangsdorf

12. Januar 2019, 10 Uhr  
im Rathaus Rangsdorf

#### Beratung Redaktion Linksblick

16. Januar 2019, 17.30 Uhr  
Kreisgeschäftsstelle Luckenwalde

#### Beratung Kreisvorstand

16. Januar 2019, 19 Uhr  
Kreisgeschäftsstelle Luckenwalde

#### Gesamtmitgliederversammlung zur Listenaufstellung für die Kommunalwahl im Regionalverband TF Süd

19. Januar 2019, 10 Uhr  
Kulturquartier Jüterbog

#### Mitgliederversammlung BO Nuthe-Urstromtal zur Aufstellung der KandidatInnenliste für die Wahl zur Gemeindevertretung

21. Januar 2019, 18 Uhr  
Kreisgeschäftsstelle Luckenwalde

#### Kranzniederlegung zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus/Holocaustgedenktag

27. Januar 2019, 10 Uhr  
Friedhof Ludwigsfelde,  
Ehrenhain am Stadtpark in Luckenwalde, anschl. Waldfriedhof

#### Beratung der Vorsitzenden Altkreis Zossen und Trebbin

28. Januar 2019, 18 Uhr  
Bürgerbüro Ludwigsfelde

#### Linkstreff: Wahlvorbereitungen

5. Februar 2019, 10 Uhr  
Bürgerbüro Ludwigsfelde

#### Mitgliederversammlung Stadtverband Luckenwalde zur Aufstellung der KandidatInnenliste für die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung

15. Februar 2019, 16 Uhr  
Luckenwalde, Kreishaus

#### Gemeinsame Beratung von Kreisvorstand und Kreistagsfraktion

16. Februar 2019, 9.30 Uhr  
Kreisgeschäftsstelle Luckenwalde

## DIE LINKE. Teltow-Fläming **VOR ORT UND IM NETZ:**

### Geschäftsstellen und Bürgerbüros

14943 Luckenwalde  
Zinnaer Straße 36  
Telefon: 03371 632267  
Telefax: 03371 636936  
E-Mail: [info@dielinke-teltow-flaeming.de](mailto:info@dielinke-teltow-flaeming.de)  
[dielinke-luckenwalde.de](http://dielinke-luckenwalde.de)

14913 Jüterbog  
Große Straße 62  
Telefon: 03372 432691  
Telefax: 03372 443033  
E-Mail: [tf.sued@dielinke-teltow-flaeming.de](mailto:tf.sued@dielinke-teltow-flaeming.de)  
[dielinke-tf-sued.de](http://dielinke-tf-sued.de)

14974 Ludwigsfelde  
Albert-Tanneur-Straße 17  
Telefon: 03378 510653  
Telefax: 03378 510654  
E-Mail: [ludwigsfelde@dielinke-teltow-flaeming.de](mailto:ludwigsfelde@dielinke-teltow-flaeming.de)  
[dielinke-ludwigsfelde.de](http://dielinke-ludwigsfelde.de)

[facebook.com/dielinke.tf](https://facebook.com/dielinke.tf)

**Auch interessant:**  
[dielinke-rangsdorf.de](http://dielinke-rangsdorf.de)

[dielinke-zossen.de](http://dielinke-zossen.de)  
[facebook.com/DIE.LINKE.ZOSSEN](https://facebook.com/DIE.LINKE.ZOSSEN)

[dielinke-blankenfelde-mahlow.de](http://dielinke-blankenfelde-mahlow.de)

**Leserbriefe  
und Zuschriften  
sind ausdrücklich  
erwünscht.**

### Nächste Ausgabe:

**15. Februar 2019**

Redaktionsschluss:

1. Februar 2019

### Impressum

Herausgeber: DIE LINKE.  
Kreisverband Teltow-Fläming

V.i.S.d.P.: Felix Thier  
[vorsitz@dielinke-teltow-flaeming.de](mailto:vorsitz@dielinke-teltow-flaeming.de)

Redaktion: Felix Thier  
[redaktion@dielinke-teltow-flaeming.de](mailto:redaktion@dielinke-teltow-flaeming.de)

Redaktionsschluss: 3. Dezember 2018

Layout und Druck: MediaService GmbH  
Druck und Kommunikation

Gedruckt auf Circleoffset Premium White,  
100% Recycling

Auflage: 2.000, Dezember 2018

Veröffentlichte Beiträge müssen  
nicht in jedem Fall mit der Meinung  
des Herausgebers übereinstimmen.

## Demokratie existiert nur dort, wo sie gelebt wird

Unsere Partei mitgestalten, der Führung mal sagen, wie es an der Basis aussieht – ein Bedürfnis der GenossInnen, welches immer wieder an die Kreis- und Landesvorstände herangetragen wird. Auch um diesem Anspruch gerecht zu werden und als Ergänzung zum Zukunftsdialog Brandenburg fand am 3. November der Basistag der LINKEN. Brandenburg in Potsdam statt.

In kleinen Gruppen haben wir unsere Gedanken zum IST- und zum SOLL-Zustand unserer Partei und Fraktion(en) ausgetauscht, Blickwinkel verändert, Ideen und Wünsche für das Superwahljahr 2019 zusammengetragen, konkrete Vorschläge für den Wahlkampf erarbeitet und die Frage gestellt, wann eine Koalition sinnvoll erscheint und ab wann unsere Ziele nur noch schwer erkennbar sind. Die Aussage: »Die Partei ist für mich ...« beleuchtete nicht nur die Sonnenseite. Aber alle Anwesenden wollen weiter für ein sozial gerechteres Brandenburg und damit Deutschland kämpfen. Gemeinsam stark!



Judith Kruppa

Etwa 40 Mitglieder aus ganz Brandenburg haben an diesem schonungslos ehrlichen und anregenden Austausch teilgenommen. Wenn man bedenkt, dass ungefähr die Hälfte der Teilnehmenden diese Veranstaltung organisiert und durchgeführt hat, ist die Beteiligung mager ausgefallen. Was ich sehr schade finde, denn genau hier war die Basis gefragt, genau hier konnten Bedenken, Ärgernisse und Verbesserungsvorschläge angebracht und in die Breite getragen werden. Es gab an diesem Tag ei-

nige Aufstellungsversammlungen in den einzelnen Regionen, was sicherlich ein Grund für das Fernbleiben unserer interessierten und engagierten GenossInnen war und dennoch, wenn wir unsere Partei mitgestalten wollen, dann sollten wir derartige Möglichkeiten intensiver nutzen.

Achja, die nominierten Spitzenkandidaten für den Landtagswahlkampf wurden, brandfrisch am Vorabend gebacken, natürlich vorgestellt.

**Judith Kruppa**, Am Mellensee

## 40 Jahre Gedenkstätte des antifaschistischen Widerstandskampfes in Luckenwalde

Seit vielen Jahren wird in Luckenwalde an verschiedenen Orten an die Opfer des Nationalsozialismus und ihres Widerstandskampfes gegen die faschistische Diktatur erinnert.

Ohne Zweifel ist die große hellgraue Skulptur am Stadtpark ein markantes Beispiel gelebter Erinnerungskultur, denn vor genau 40 Jahren wurde die Fläche zwischen Gymnasium und Carl-Drinkwitz-Straße zu einem Ehrenhain für gefallene Sowjetsoldaten und Kriegsgefangene des STALAG IIIA umgestaltet. Der Potsdamer Künstler, Herrmann Kuhl, erhielt den Auftrag, ein Denkmal für diesen Ehrenhain zu schaffen. Am 3. November 1978 wurde die von Johannes Bürger und Ernst Pachel gestaltete Skulptur eingeweiht. Seither erinnert sie an die Gefangenen aus Polen, Frankreich, die Niederlande, Jugoslawien, Nordafrika und Amerika sowie an viele

andere. Die meisten Opfer waren Sowjet-Soldaten. Jährlich finden an diesem Denkmal Kranzniederlegungen der LINKEN zum Tag der Befreiung statt.

Anlässlich des 40. Jahrestages der Errichtung des Denkmals, genau am 3. November 2018, legten Mitglieder und SympathisantInnen der LINKEN Teltow-Fläming ein Blumengebinde für die vielen Toten nieder und gedachten ihrer. Sie bedauerten, dass von Seiten der Stadt niemand beim Gedenken dabei war.

Leider befindet sich der Platz um das Denkmal in keinem guten Zustand, jedoch sollen Pläne zu seiner Neugestaltung existieren. Im April 2018 hatte bereits das Quartiersmanagement »Am Röttegraben« während einer Frühjahrsaktion zur Verschönerung des Ehrenhains beigetragen.

**Sabine Gumpel**



Fotos: Sabine Gumpel